

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 15. September 1906, nachm. 2 Uhr.

1. Zwei Orgelstücke altböhmischer Meister. (Herausgegeben von Otto Schmid.)

a) **Bohuslav Czernehořky** (geb. 26. Februar 1684 in Rimbürg,)  
(gest. 2. Juli 1740 in Graz):  
Toccata C-dur.

b) **Joseph Seeger** (geb. 21. März 1716 in Nepin bei Melnik,)  
(gest. 22. April 1782 in Prag):  
Toccata und Fuge F-dur.

2. **Gustav Schreck** (geb. 8. September 1849)  
in Zeulenroda):

„Aus irdischem Getümmel“, geistl. Gesang für vier- und  
mehrstimmigen Chor mit Solostimmen, op. 31, Nr. 1.

Aus irdischem Getümmel, wo nichts das Herz erquickt,  
Wer zeigt den Weg zum Himmel, wohin die Hoffnung blickt?  
Wer spornet unser Streben, wenn es das Ziel vergißt?  
Wer führt durch Tod zum Leben? Der Weg heißt Jesus Christ.

Wenn Irrtum uns befangen, kein Strahl die Nacht durchbricht,  
Wie können wir gelangen zum wahren Lebenslicht?  
Getrost! es strömt die Klarheit von Gottes ew'gem Thron,  
Denn Christus ist die Wahrheit, der eingebor'ne Sohn.

Wer schenkt in Not und Leiden, wenn bang' das Herz verzagt,  
Die Hoffnung ew'ger Freuden, daß einst der Morgen tagt?  
Wer stillt der Seele Beben, wer gibt im Tode Ruh?  
Heil! Christus ist das Leben, führt uns dem Vater zu!

Christoph Nischenfeldt.

3. **Joh. Seb. Bach** (geb. 21. März 1685 zu Eisenach,)  
(gest. 28. Juli 1750 zu Leipzig):

„Es halt' es mit der blinden Welt“, Arie für Sopran  
mit obligater Violine aus der Kantate Nr. 94: „Was frag' ich  
nach der Welt“.

Es halt' es mit der blinden Welt,  
Wer nichts auf seine Seele hält,  
Ich frag' nichts nach der Erden.  
Ich will nur meinen Jesum lieben,  
Und mich in Buß' und Glauben üben,  
So kann ich reich und selig werden.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 313, 4. (Mel., ursprünglich weltlich, in:  
„Neue Arien“ des sächsischen Kammer- und Hofmusikus Adam  
Krieger, Dresden 1657.)

Melodie: Eins ist not! ach Herr —  
Also ist auch mein Verlangen,  
Liebster Jesu, nur nach dir,  
Laß mich treulich an dir hangen,  
Schenke dich zu eigen mir.  
Ob viel auch umkehren zum größten Haufen,  
So will ich dir dennoch in Liebe nachlaufen;  
Denn dein Wort, o Jesu, ist Leben und Geist;  
Was ist wohl, das man nicht in Jesu geneußt?

Joh. Heinr. Schröder, † 1699.

**Vorlesung** (Philipp. 3, 12—16), **Gebet und Segen.**

Bitte wenden!